



Aktien International – Update

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

European Futures

Euro Stoxx 50	4'950	+ 0.9 %
DAX	18'239	+ 0.7 %
CAC 40	8'000	+ 0.4 %
FTSE 100	8'133	+ 0.5 %

US-Futures

Dow Jones Industrial	38'323	+ 0.1 %
Nasdaq 100	17'747	+ 1.0 %
S&P 500	5'119	+ 0.7 %

News Europa

TotalEnergies: Neuer Aktienrückkauf nach Gewinnausweis über Konsens hat im ersten Quartal **mehr verdient** als erwartet. Der französische Ölkonzern kündigte zudem an, dieses Quartal Aktien im Volumen von **2 Milliarden US-Dollar zurückzukaufen**. Der **Nettogewinn stieg** in den ersten drei Monaten auf **5,72 Milliarden Dollar** von 5,56

Milliarden im Vorjahr. Auf **bereinigter Basis sank er jedoch** um **22 %** auf 5,1 Milliarden Dollar. Analysten hatten in einem Konsens einen **Nettogewinn von 4,88 Milliarden Dollar erwartet**.

Airbus: Strebt weiteres Auslieferungsplus an
Airbus hat im ersten Quartal 2024 weniger verdient und umgesetzt als am Markt erwartet, die Jahresprognose aber bestätigt. Für das laufende Jahr erwartet der europäische Luft- und Raumfahrtkonzern weiterhin einen **Anstieg des operativen Gewinns** und will **mehr Flugzeuge** ausliefern als im vergangenen Jahr. Der Auftragseingang sei zum Jahresauftakt **solide** gewesen, sagte CEO Guillaume Faury laut der Mitteilung. In den drei Monaten von Januar bis März **stieg der Umsatz um 9 %** auf 12,83 Milliarden Euro. Das **bereinigte Ergebnis** vor Zinsen und Steuern (Adjusted EBIT) ging **um 25 %** auf 577 Millionen Euro zurück. Unter dem Strich blieb ein **Nettogewinn von 595 Millionen Euro**, das waren 28 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Je Aktie verdiente Airbus **76 Cent** nach 59 Cent. Analysten hatten im Konsens mit einem Umsatz von 12,87 Milliarden Euro, einem bereinigten EBIT von 789 Millionen und einem

Konzerngewinn von 631 Millionen Euro gerechnet. Im **laufenden Jahr** will Airbus **800 Flugzeuge** an Kunden **übergeben**, im vergangenen Jahr waren es 735 Maschinen. Im ersten Quartal wurden 142 Maschinen ausgeliefert, 15 mehr als im Vorjahresquartal. Das bereinigte EBIT will der Konzern auf 6,5 bis 7,0 Milliarden Euro steigern, von 5,84 Milliarden Euro im vergangenen Jahr.

Vinci: Auftragslage & Umsatz verbessert

Der Bau- und Infrastrukturkonzern Vinci hat im ersten Quartal dank einer starken Leistung im Heimatmarkt Frankreich und im Ausland mehr umgesetzt und die Jahresprognose bestätigt. Der **Umsatz stieg** im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um **4,8 %** auf 15,73 Milliarden Euro, wie die Vinci SA mitteilte. Auf vergleichbarer Basis stieg der Umsatz um 4,2 %. Der **Auftragseingang** von Vinci **legte** von 15,5 Milliarden **auf 18,5 Milliarden Euro zu**, während der Auftragsbestand um 11 % auf ein Allzeithoch von 66,7 Milliarden Euro Ende März anstieg. In **Frankreich** stieg der Umsatz um 4,1 % auf 7,1 Milliarden Euro, ausserhalb Frankreichs legte er um 5,4 % auf 8,7 Milliarden Euro zu. Für das Gesamtjahr **prognostiziert** Vinci einen **Anstieg** der Gesamteinnahmen, auch wenn das **Wachstum wahrscheinlich geringer ausfallen** dürfte als im Jahr 2023. Auch die Erträge werden **voraussichtlich** steigen, während der **Nettogewinn** in der Nähe des **Niveaus von 2023** liegen könnte.

Saint Gobain: Bestärkt Ziele trotz Ertragsrücksetzer
Der französische Baustoffkonzern hat im ersten Quartal weniger umgesetzt als im Vorjahreszeitraum, da ein geringerer Absatz nicht durch Preiserhöhungen ausgeglichen werden konnte. Die Margenprognose für 2024 aber bestätigte der Konzern. Der **Umsatz** ging in den ersten drei Monaten des Jahres auf **11,36 Milliarden Euro zurück**, von 12,41 Milliarden Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von Visible Alpha befragte Analysten hatten im Konsens nur mit 11,26 Milliarden Euro gerechnet. Auf **flächenbereinigter** Basis ging der Umsatz um **5,8 % zurück**, und zwar sowohl aufgrund niedrigerer Preisen als auch geringerer Mengen. Saint-Gobain **bestätigte** seine Prognose im laufenden Jahr eine **zweistellige operative Marge** zu erzielen, rechnet

aber weiterhin mit einer schwierigen ersten Jahreshälfte in einigen seiner Märkte, insbesondere in Europa.

Anglo American: Zeigt BHP-Offerte kalte Schulter
Der Bergwerkskonzern Anglo American hat die **milliardenschwere Offerte seines Branchenkollegen** BHP wegen gravierender Bedenken ausgeschlagen. Der Vorstoss des Minenriesen sei "opportunistisch" und sei **nicht attraktiv** für die Anglo-American-Aktionäre. "Die vorgeschlagene Struktur ist zudem äusserst unattraktiv und führt zu erheblicher Unsicherheit und einem Risiko, das fast vollständig von Anglo American getragen wird", hiess es heute in London veröffentlichten Begründung von Anglo American. BHP hatte am Vortag bestätigt, Mitte April mit einem entsprechenden Vorschlag an Anglo American herantreten zu sein. Der Konzern würde in einem reinen Aktientauschgeschäft knapp 0,71 eigene Aktien je Anglo-American-Papier bieten. Damit würde der Bergbaukonzern **mit rund 31 Milliarden britischen Pfund bewertet**. Voraussetzung des Angebots sei dabei, dass Anglo American zunächst seine südafrikanischen Geschäfte mit Platin und Eisenerz abspalte.

Traton: Setzte im Q1 höhere Preise durch
Höhere **Verkaufserlöse** haben der VW-Nutzfahrzeugtochter Traton zum Jahresstart mehr Tempo beschert. **Trotz** eines **Absatzrückgangs** um vier % auf 81'100 Fahrzeuge seien Umsatz und **operatives Ergebnis gestiegen**, der Vertrieber der Marken MAN, Scania, Navistar sowie Volkswagen Truck & Bus mit. Die Erlöse von **Januar bis Ende März** legten im Jahresvergleich um **5 %** auf knapp 11,8 Milliarden Euro zu, während der um Sondereffekte bereinigte **operative Gewinn um knapp ein Fünftel** auf gut 1,1 Milliarden Euro **stieg**. Damit schnitt der im Nebenwerteindex SDax notierte Konzern besser ab als von Analysten erwartet. Für den Aktienkurs zeichnete sich am Morgen ein freundlicher Börsenstart ab. Das Unternehmen mit den verwies auf einen vorteilhaften Produkt- und Markt mix sowie auf eine verbesserte Preisdurchsetzung.

Remy Cointreau: Im Rohstoffsektor
Der französische Spirituosenhersteller publizierte heute fürs vierte Quartal einen weitaus **geringeren Umsatzrückgang** als erwartet und erklärte, dass ein

"**signifikantes Wachstum**" in **China** zu einem überraschenden Anstieg der Cognac-Sparte beigetragen habe. Remy, das mehr als 70 % seines Umsatzes mit Cognacs wie Remy Martin erzielt, hat mit schwierigen Bedingungen auf seinen beiden wichtigsten Märkten, **China** und den **Vereinigten Staaten**, zu kämpfen und sah sich im Oktober gezwungen, seine Prognose für das Gesamtjahr zu senken. Analysten hatten für die drei Monate bis Ende März einen **Rückgang des organischen Umsatzes um 3,4 % erwartet**, während der **Cognac-Umsatz mit 0,5 % stagnierte**. **Stattdessen stieg** der organische **Cognac-Umsatz um 15,4 %**, so dass der **Umsatzrückgang auf Konzernebene nur gerade 0,7 % betrug**. Das Unternehmen führte das Ergebnis auf eine "exzellente" Leistung in China zurück, wo es nach eigenen Angaben zahlreiche Marketinginitiativen umgesetzt hat, um die Verkäufe während der Feierlichkeiten zum chinesischen Neujahrsfest im Februar anzukurbeln. Das grosse Neujahrsfest in China kurbelt normalerweise den Absatz von Spirituosen an. In diesem Jahr fand es zwei Wochen später statt - eine Verschiebung, die Remy auch im vierten Quartal zugute kam.

Electrolux: Verlustspirale ausgeweitet

Der schwedische Haushaltsgerätehersteller meldete heute, dass sich sein **Nettoverlust** im ersten Quartal auf **1,23 Milliarden Schwedische Kronen** oder 4,53 Kronen pro Aktie gegenüber 588 Millionen Kronen oder 2,16 Kronen pro Aktie im Vorjahr **ausgeweitet hat**. Der Betriebsverlust weitete sich von 256 Millionen Kronen im Vorjahr auf 720 Millionen Kronen aus, was auf den **grösseren Betriebsverlust** im Geschäftsbereich **Nordamerika zurückzuführen** ist, vor allem auf den Preisdruck, aber auch auf geringere Mengen und Produktionsineffizienzen im Zusammenhang mit dem laufenden Hochfahren der neuen Kochanlage in Springfield. Der **Nettoumsatz** für das Quartal lag bei **31,08 Milliarden Kronen** gegenüber 32,73 Milliarden Kronen im Vorjahr. Der **Umsatz ging im Quartal um 3,7 % zurück**, ohne Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten. Der organische Umsatz ging um 3,7 % zurück, was auf negative Preise und geringere Mengen zurückzuführen ist, die aber teilweise durch einen positiven Mix ausgeglichen wurden. Weiters

wurde bekannt, das Präsident und CEO **Jonas Samuelson** per Anfang 2025 **zurücktreten** wird.

Natwest: Prognosen nach Erfolgsüberschuss bestätigt

Die britische Bank hat ihren Ausblick für das Gesamtjahr nach einem besser als erwarteten Jahresstart bekräftigt. Die **Gesamteinnahmen dürften** 2024 wie geplant **zwischen 13,0 Milliarden und 13,5 Milliarden britische Pfund liegen**, kündigte das Institut an. Analysten rechnen einem vom Unternehmen erstellten Konsens zufolge mit 13,58 Milliarden Pfund. Im vergangenen Jahr waren die **Einnahmen** vor allem dank der hohen Zinsen **um 12 % auf 14,75 Milliarden gestiegen**. Die an der Londoner Börse notierte Bank meldete für das Quartal per Ende März Gesamteinnahmen in Höhe von **3,48 Milliarden Pfund**. Analysten haben nur mit 3,43 Milliarden Pfund gerechnet. Im Vorjahr hatte Natwest noch 3,88 Milliarden Pfund eingenommen. Der **Nettozinsertrag** trug nach Angaben der Bank **2,65 Milliarden britische Pfund bei** und lag damit **über den Konsenserwartungen** von 2,56 Milliarden Pfund. Der **Vorsteuergewinn sank von 1,82 Milliarden Pfund** im Vorjahr auf 1,33 Milliarden Pfund. Analysten haben nur mit 1,26 Milliarden Pfund gerechnet.

News Übersee

Chevron: Verdient durch Gasgeschäft weniger

Im 1. Quartal hat der US-Öl- und Gaskonzern weniger dazugewonnen als vor einem Jahr. Zwar profitierte der Konzern laut der vorbörslichen Zahlenpublikation dank der jüngsten **Akquisitionen** von einer **gestiegenen Ölproduktion**. Jedoch sorgten **geringere Erträge** bei **weiterverarbeiteten Produkten** sowie niedrigere **Erdgaspreise** für einen **Gewinnrückgang auf 5,5 Milliarden US-Dollar**. Im Vorjahr hatte Chevron noch rund 6,6 Milliarden erzielt. Zum Vorquartal zeigte sich der Konzern jedoch wieder deutlich verbessert. Das **bereinigte Ergebnis je Aktie** fiel von 3,55 Dollar im Vorjahr auf **2,93 Dollar**. Es war damit besser als von Analysten erwartet. Im **ersten Quartal** stieg die **Ölförderung** auch dank der **Übernahme** von **PDC Energy** um **12 % weltweit**, in den **USA** lag der Zuwachs bei **35 %**.

Colgate-Palmolive: Traut sich organisch mehr zu
Der US-Pflegeproduktehersteller **hebt** seine **Prognose** für das **Nettoumsatzwachstum auf 2 % - 5 %** an (ggü. 1 % - 4 %), einschliesslich eines **negativen Einflusses** von Wechselkursen im mittleren **einstelligen Bereich** (ggü. einem negativen Einfluss im niedrigen einstelligen Bereich zuvor). Das Unternehmen erhöht seine **Prognose** für das **organische Umsatzwachstum auf 5 - 7 %** (ggü. 3 - 5 % zuvor). Auf GAAP-Basis **erwartet** das Unternehmen nach wie vor eine **Ausweitung** der **Bruttogewinnspanne**, höhere Werbeinvestitionen und ein zweistelliges Wachstum des Gewinns pro Aktie. Der **Nettoumsatz** im Q1 bei **5,07 Milliarden US-Dollar übertraf** den **Analystenkonsens** von 4,96 Milliarden US-Dollar deutlich. Der Gewinn je Aktie von 86 Cents lag ebenfalls über den Prognosen 82 Cents.

China Life: Kommuniziert deutlicher Gewinnrückgang
Chinas grösster Lebensversicherer hat seinen **Gewinn** im ersten Quartal um **9,3 % verringert**. Grund dafür waren **rückläufige Aktieninvestitionen** und **niedrigere Anleiherenditen**, welche Erträge schmälerten. Der Nettogewinn sei von 22,8 Milliarden Yuan im Vorjahr auf 20,6 Milliarden Yuan (rund. 2,59 Mrd. CHF) gesunken, der Versicherer heute in einer Mitteilung an die Börse von Shanghai mit. Chinas Aktienkurse fielen zu Jahresbeginn und die sinkenden Anleiherenditen belasteten die Anlagerenditen der Versicherer, obwohl die **starke Kundennachfrage nach Sparprodukten** den Verkauf von **Policen ankurbelte**. China Life reiht sich so mit dem Konkurrenten Ping An Insurance ein, dessen Berichterstattung kleinere Gewinne gegenüber dem Vorjahr, als die wirtschaftliche Erholung des Landes von der Pandemie und eine Marktrallye die Erträge steigerten, hervorbrachte.

Exxon Mobil: Der Gewinnrücksetzer stellte sich als grösser als erwartet dar
Sinkende **Gaspreise** und rückläufige Raffineriemargen haben Exxon Mobil im ersten Quartal einen Gewinnrückgang beschert. Das Ergebnis fiel schwächer aus als von Analysten erwartet. Der **Nettogewinn sank**

auf **8,22 Milliarden US-Dollar** von 11,4 Milliarden im Vorjahr. Das Ergebnis **je Aktie** betrug **2,06 Dollar**. Analysten hatten im Konsens mit **2,19 Dollar gerechnet**. Der **Umsatz sank** um **4 %** auf 83,1 Milliarden US-Dollar. Die Prognose hatte auf 79,7 Milliarden gelautet. Exxon **steigerte** die **Produktion um 2,5 %**. Ein Rückgang in den USA und Asien wurde durch einen steilen Anstieg in Kanada und dem Rest des amerikanischen Kontinents ausgeglichen

QUELLEN

AWP, dpa-AFX, DJN, Reuters, BEKB

IMPRESSUM

Kontakt	Handelsabteilung BEKB, Schwarzenburgstrasse 160, 3097 Bern-Liebefeld, , www.bekb.ch
Autoren	Eric Trummer, eric.trummer@bekb.ch , 031 666 63 55 Roger Baumgartner, roger.baumgartner@bekb.ch , 031 666 63 55 Christoph Germann, christoph.germann@bekb.ch , 031 666 63 55 Olivier Stern, olivier.stern@bekb.ch , 031 666 63 55 Peter Oesch, peter.oesch@bekb.ch , 031 666 63 55
Medienanfragen	Medienstelle BEKB, 031 666 10 15, media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot und keine Beratung: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.